

Öffentliche Sitzung
des Bau- und Umweltausschusses
am Mittwoch, den 22.01.2020
im großen Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 16:37 Uhr

Ende: 19:23 Uhr

Anwesend:

stellv. Vorsitzender

Herr Erster Bürgermeister Dr. Joachim Bläse

Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Gerd Zischka

stellv. Vorsitzender

Herr Bürgermeister Julius Mihm

CDU

Herr Stadtrat Johannes Barth

Herr Stadtrat Martin Bläse

Herr Stadtrat Thomas Kaiser

Herr Stadtrat Christof Preiß

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Stadtrat Elmar Hägele

Herr Stadtrat Karl Miller

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

SPD

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

Die Linke

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd

Herr Stadtrat Ullrich Lothar Dombrowski

FDP/FW

Herr Stadtrat Dr. Peter Vatheuer

Schriftführerin

Frau Melanie Bihlmaier

Verwaltung

Herr Gerhard Hackner

Herr Gerd Hägele

Herr Jupp Jünger

Herr Helmut Ott

Frau Anja Tamm

Gast

Frau Stadträtin Dr. Dorothea Kosin

Abwesend:

CDU

Herr Stadtrat Georg Zimmermann

Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-

Streit

Tagesordnung

=====

- 1** Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 1151 B "Wohnen an der Stadtmauer", Gemarkung Schwäbisch Gmünd
- Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13a BauGB, Satzungsbeschluss
- 2** Neubau Betriebsgebäude für die Sammelkläranlage Zollerwiesen
hier: Ergänzungsvorlage zur Vorlage 043/2019
- 3** Erschließung BG "Strutfeld" 2. Erw. und Endausbau "Litzenbühl II" in Schwäbisch Gmünd-Bargau - Vergabebeschluss -
- 4** Teilumbau Weißensteiner Straße – Radschutzstreifen, Parken, Bushaltestellen
- 5** Mobilitätsstandorte / Mobilitätsstationen
- 6** Ausblick auf künftige Vorhaben
- 7** Bekanntgaben
- 7.1** Lärmaktionsplan
- 7.2** Nicht haushaltswirksame Anträge
- 7.3** Tricks/Tricksereien
- 8** Anfragen
- 8.1** Bevölkerungsentwicklung
- 8.2** Elektromobilität
- 8.3** Remsstraße
- 8.4** Emissionswerte

Erster Bürgermeister Dr. Bläse begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erläutert, dass der Tagesordnungspunkt 3 neu hinzugekommen sein. Es liegen keine Einwendungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1 Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 1151 B
"Wohnen an der Stadtmauer", Gemarkung Schwäbisch Gmünd
- Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13a BauGB, Satzungsbe-
schluss
Vorlage: 001/2020**

Protokoll:

Erster Bürgermeister Dr. Bläse begrüßt die Architekten Herrn Stammer und Herrn Wahl.

Bürgermeister Mihm führt in den Sachverhalt ein. Er erläutert, dass es Verzögerungen gegeben habe. Es handle sich um ein Schlüsselprojekt der südöstlichen Stadt.

Architekt Stammer geht auf die Bauweise ein (siehe Anlage).

Herr Wahl präsentiert die Pläne (siehe Anlage).

Stadtrat Preiß/CDU äußert, dass man sich mit dem Thema schon länger beschäftige. Die Planung sei exzellent, da die Schlaf- und Wohnräume nach innen gehen. Der Turm habe ein Alleinstellungsmerkmal. Es sei ein Beginn für die Schmiedgasse, es solle hier nicht enden, es sei eine Aufforderung, die Schmiedgasse, die momentan nicht sehr attraktiv sei, zu gestalten. Er regt an, dass Holzfenster mitberücksichtigt werden.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen findet es sehr schön, dass man die Stadtmauer mit einbezogen habe. Das sei sehr wichtig. Es solle ein Anlass sein, das Wohnen in der Innenstadt, weiterzuentwickeln. Den Turm hätte man sich etwas moderner vorstellen können. Er erkundigt sich, wie die Materialien gegenüber dem Investor vertraglich abgesichert seien. Man habe es mit einem Investor zu tun, hier habe man keine guten Erfahrungen gemacht zwischen Plan und Endergebnis. Außerdem möchte er den energetischen Standard wissen.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erläutert, dass man eine Durchführungsvereinbarung habe und diese sei Grundlage des Satzungsbeschlusses.

Herr Stammer ergänzt, dass das Erscheinungsbild der Stadtmauer unumstößlich sei. Es gebe immer mehrere Möglichkeiten, das Ziel zu erreichen. Es werde massiver Sandstein sein. Holzfenster zur Stadt hin seien gesetzt, da dies von der Stadt gewollt sei. In den Innenhof seien auch Kunststofffenster denkbar, um den Kostenrahmen einzuhalten. Man solle nicht aufs Letzte draufsitzen, da es wichtig sei, das Projekt

auszuführen.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erklärt, dass man die Anregungen mitnehme.

Stammler: Relativ klar sei, dass es eine zentrale Wärmegegewinnungsanlage gebe. Alles was Sinn mache und wirtschaftlich sinnvoll sei, sei auch denkbar. Zu diesem Zeitpunkt könne man aber noch nicht Genaues dazu sagen.

Stadtrat Zengerle/SPD findet es gut, dass die Brache bebaut werde und eine Gestalt gebe. Ihm mache der überbaute Kanal Sorgen. Es sei das erste Mal, dass dieser überbaut werde, da dort nicht nur die Treppen, sondern auch Liftanlagen seien. Im Gutachten stehe drin, dass man entsprechende Vorkehrungen treffen müsse.

Bürgermeister Mihm äußert, dass Stadtrat Zengerle/SPD nicht ganz unrecht habe. Hätte man daraus einen Park gemacht, wäre das sicherlich eine ideale Lösung gewesen. So einfach sei die Welt in der Stadtentwicklung jedoch nicht. Man habe sich aber intensiv mit der Problematik auseinandergesetzt. Man müsse sich nun entscheiden: Entweder habe man eine Sache 100% technisch im Griff, dann könne man aber nichts machen. Aus diesem Grund nicht zu bebauen, sei nicht denkbar. Man nehme keine Risiken in Kauf, man könne es guten Gewissens umsetzen.

Stadtrat Dr. Benk/Die Linke findet es eine Arrondierung. Der Turm gebe einen Diskussionsgegenstand. Von außen habe er keine Zweifel, aber von innen aufgrund des Lärms. Die einzige Lösung, die er sehe, sei eine Reduzierung des Verkehrs. Hier sei er sehr zuversichtlich. Für 2050 sei das Zielkonzept, dass die PKWs pro Einwohner halbiert werden. Er erkundigt sich, ob es keine Alternative zur Befahrung über die Schmiedgasse gebe, er sehe hier eine Belastung. Es dürfe nicht sein, dass man immer auf die Kostengründe verweise.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse äußert, dass man in der Schmiedgasse eine Einbahnstraße habe. Man könne die verkehrliche Bewertung nochmal angehen, die man bisher zurückgestellt habe, auch in Bezug auf ÖPNV und Fahrräder sowie Fußgänger. Die verkehrliche Erschließung sei gut und auch machbar.

Bürgermeister Mihm erläutert, dass die Schmiedgasse ein potenzieller Kandidat für ein Sanierungsgebiet sei. Hier könne man eine vorbereitende Untersuchung durchführen.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste findet, dass es ein Schlüsselprodukt für die Stadtsanierung sei. Die Architektur sei sehr überzeugend. Beim Kanal gebe es ja Eingriffsmöglichkeiten. Der Straßenlärm sei nicht positiv, man solle hier nicht bis 2050 warten. Man könne ab der Aral-Tankstelle bis zum Glocke-Kreisel Tempo 30 einführen. Damit könne man die Lärmemissionen verringern.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erläutert, dass man bei der Planung von der jetzigen Geschwindigkeit ausgehe. Es sei eine Hauptachse, diese dürfte nicht die Funktionsfähigkeit verlieren. Man dürfe die Planung nicht daran festmachen, weniger könne man immer noch machen.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW ist begeistert. Er könne nichts erkennen, was ernsthaft gegen die Vorlage spreche. Sorgfältige Abwägung, man habe den Bedarf und einen

Investor. Man solle daher schnellstmöglich mit der Maßnahme beginnen. Stadtrat Kaiser/CDU merkt an, dass man künftig einen reduzierten Verkehr habe. Die Geschwindigkeit sei durch die vorhandenen Kreisverkehre schon runtergesetzt. Er erkundigt sich nach den Rohrpfählen, die gesetzt werden müssen und hat die Befürchtung, dass der Tunnel damit angegriffen werde.

Herr Schmitter antwortet, dass der Tunnel das kleinste Problem sei, man habe dort keinen tragfähigen Grund. Man müsse punktuell tiefer gehen und gehe über ein Fundament dann runter ins Erdreich.

Stadtrat Schwab/SPD äußert, dass ihm die Lärmschutzgrenzwerte Bauchweh bereiten. Man solle daher die Geschwindigkeit auf Tempo 30 reduzieren. Daher bittet er darum, dies zu prüfen.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erläutert, dass man hier an die StVO gebunden sei. Er fasst zusammen, dass der Bau- und Umweltausschuss von den Planungen begeistert sei. Der Gemeinderat werde sich damit befassen, wenn der Durchführungsvertrag vorliege. Die sensiblen Punkte nehme man mit. Es sei ein sehr wichtiges städtebauliches Projekt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

**zu 2 Neubau Betriebsgebäude für die Sammelkläranlage Zollerwiesen
hier: Ergänzungsvorlage zur Vorlage 043/2019
Vorlage: 043/2019/1**

Protokoll:

Ohne Aussprache

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Neubau des Betriebsgebäudes auf der Sammelkläranlage Zollerwiesen zu. Die erforderlichen Arbeiten für den Neubau sollen so zeitnah wie möglich ausgeschrieben werden.
Der Neubau soll nach den KfW-Effizienzgebäude 55 Kriterien errichtet werden.
2. Beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung wird für den Neubau des Betriebsgebäudes beim I-Plan 17.0302 (Neubau Aufenthalts- und Umkleideräume s/w) eine

überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 600.000 € genehmigt. Diese wird gedeckt durch nicht benötigte Restmittel aus dem I-Plan 17.0301 (SKA Zollerwiesen 3. NKA techn. und elektr. Ausrüstung).

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66
nachrichtlich an Amt:

**zu 3 Erschließung BG "Strutfeld" 2. Erw. und Endausbau "Litzenbühl II" in Schwäbisch Gmünd-Bargau - Vergabebeschluss -
Vorlage: 007/2020**

Protokoll:

Herr Musch erläutert, dass man durch die schnelle Eingabe in den Bau- und Umweltausschuss fünf bis sechs Wochen gewinne. Man wolle im Oktober loslegen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66
nachrichtlich an Amt:

**zu 4 Teilumbau Weißensteiner Straße – Radschutzstreifen, Parken, Bushaltestellen
Vorlage: 004/2020**

Protokoll:

Erster Bürgermeister Dr. Bläse führt in den Sachverhalt ein. Frau Tamm erläutert die derzeitigen Planungen. Vier Straßen würden nun näher betrachtet (Weißensteiner Straße, Remsstraße, Achse Glockenkreisel – Arbeitsamt und Rektor-Klaus-Straße)

Herr Straub und Frau Tamm präsentieren den Sachverhalt (siehe Anlage).

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erläutert, dass er den Antrag für sehr wichtig halte. Die Haushaltsberatungen werden hart werden, daher müsse man sich Lösungen überlegen, die man auch zahlen könne. Er sei daher sehr dankbar, dass man auch finanzierbare Lösungen gefunden habe. Man müsse deshalb wissen, inwieweit die Politik mitgehen möchte. Die Planungen für die Weißensteiner Straße seien begrüßenswert. In der Südstadt seien die Stellplätze ein Problem. Die andere Extremposition sei, Bäume umzumachen. Das sei nicht tragbar. Der Kompromiss sei, Stellplätze und Bäume zu vereinen.

Herr Straub erläutert, wenn man anstelle der Busbuchten die Busse auf die Straße stelle bei Abschnitt 2, könne man diese Fläche für ca. 9 Stellplätze nutzen. Man

müsste hierfür aber auch entsprechende Gelder aufwenden.

Stadtrat Kaiser/CDU erläutert, dass man keine Millionen in die Hand nehmen werde, um den Radschutzstreifen zu realisieren. Der innere Bereich sei daher umsetzbar, der äußere sei nicht umzusetzen. Die Idee von Frau Tamm, dass man nur die Signale anbringe, dass man dem Autofahrer klarmache, dass Radfahrer auch fahren dürfen finde er gut. Radfahrer würden oft die Radwege nicht nutzen und das führe dann zur Missmut der Autofahrer. Je restriktiver man Vorschriften mache, desto weniger würden diese eingehalten. Um Sicherheit für die Radfahrer herzustellen, habe man auf die Einrichtung von Radfahrstraßen hingewiesen. Parallel zur Weißensteiner Straße würde die Klarenbergstraße in Frage kommen. Leider sei man hier noch nicht weitergekommen.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen weist darauf hin, dass es stadteinwärts sehr gefährlich sei. Der kombinierte Geh- und Radweg sei sehr gefährlich, dies sei ein Unfallschwerpunkt, den man beseitigen müsse. Man wolle erreichen, dass mehr Leute Rad fahren, um die Stausituation zu entschärfen. Das erreiche man nur durch bessere und sicherere Bedingungen für die Radfahrer. Die Lösungen, die vorgestellt wurden, habe man in der Arbeitsgruppe reduziert. Man sei daher genau auf dem richtigen Weg. Es sei eine gute Planung, ein paar Punkte müsse man natürlich noch diskutieren. Auf beiden Seiten einen richtigen Radweg zu bauen, sei aufgrund der finanziellen Situation nicht möglich. Stadteinwärts sei es sinnvoll, die Radfahrer auf die Straße zu legen, da es hier abfällig sei und die Radfahrer dadurch schneller fahren. Ihm fehle die Einmündung in die Kreisverkehre. Die Allee solle man belassen. Das Problem der Stellplätze bleibe. Er wisse, dass die Parksituation sehr schwierig sei, daher müsse man sich etwas überlegen. Es sei ein guter Ansatzpunkt, dass man die Busbuchten nicht brauche. Die verbleibende Gehwegbreite von 1,50 m sei unter der Untergrenze. Wenn man mit einem Zwillingswagen unterwegs sei, komme man nicht aneinander vorbei. Viel mehr Möglichkeiten als Tempo 30 habe man hier nicht, auch im Rahmen des Lärmaktionsplans. Tempo 30 zumindest im unteren Bereich, aber auch insgesamt Tempo 30 zu machen eröffne die Möglichkeit, die Straßenbreite zu reduzieren. Unter dieser Maßgabe stimme man der Vorlage gerne zu.

Stadtrat Zengerle/SPD äußert, dass alle Maßnahmen ein Provisorium seien. Wenn man die Parkplätze zurücksetze, habe man einen sehr schmalen Gehweg. Im Abschnitt 2 sei klar, dass man die Bäume belassen müsse. Er sehe kein Problem, die 25 Parkplätze auf 9 zu reduzieren. Die Stadt müsse keinen Parkplatz zur Verfügung stellen.

Stadtrat Dr. Benk/Die Linke möchte wissen, wo man das Radwegenetz finden könne.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erläutert, dass man das nachreiche.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste findet alle Lösungen unbefriedigend, da alle nur Kompromisse seien. Es seien keine echten Verbesserungen. Man solle es daher nochmals grundsätzlich überdenken. Man habe Punkte, die man nicht angehen könne. Bäume fällen stehe daher nicht zur Debatte. Außerdem habe man eine schlechte finanzielle Lage. Daher müsse man sich fragen, ob die Ausgabe von 200.000 EUR in Relation zum gewünschten Ziel stehe. Ziel sei, Radfahrer künftig als gleichwertige Verkehrsteilnehmer zu erachten. Er schlägt vor, Tempo 30 einzuführen und Symbole alle 100 Meter anzubringen. Dann hätte man die Situation, dass Radfahrer und Autos aufeinander Rücksicht nehmen müssen. Im Moment halte er die Lösungen noch nicht

für überzeugend. Es sei getrieben von dem Gedanken, schnell was zu machen. Verbesserungen für den Radfahrer seien aber nicht erkennbar.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW sieht es ähnlich wie Stadtrat Dombrowski, daher solle man das Gesamtkonzept neu denken. Er erkundigt sich, ob es auch Vorschläge von der Südstadt gebe. Man wolle keine Entscheidung gegen die Bürger treffen. Daher solle man die Bürger dort fragen.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erklärt, dass man den Vorschlag aufnehmen werde.

Herr Kaiser (AK Mobilität) gibt eine Stellungnahme ab. Es gebe keine befriedigende Lösung, da man den Platz nicht habe. Was bislang nicht zum Tragen gekommen sei: Auf 1,50 m finde künftig Radverkehr statt, den Radfahrer könne man hier nicht ausschließen. Man müsse eine zeitgemäße Lösung finden und schnell handeln. Das Wichtigste sei, dass man die Haltestellen behindertengerecht entwickle, dort müsse man das Geld in die Hand nehmen. Man warte außerdem auf das Ergebnis aus dem Lärmaktionsplan, vielleicht habe man dann mehr Platz, wenn die Geschwindigkeit verringert werde.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse gibt bekannt, dass man am 04.03.2020 den Lärmaktionsplan in den Bau- und Umweltausschuss einbringen werde. Die Fahrradstraße bringe nichts. Man dürfe nicht von A nach B springen. Man müsse sich mit dem Alltagsradler beschäftigen, nur das bekomme man die Mobilitätswende. Er nehme gerne die Anregungen hinsichtlich der Klarenbergstraße/Gutenbergstraße auf, das bringe aber nichts für die Weißensteiner Straße. Er sei kein Freund von Ge- der Verboten. Jeder solle selbst entscheiden, welches Fortbildungsmittel er nutze. Den Teil 1 wolle man nochmals ansehen, der zweite Teil sei schwieriger. Man werde VGG beauftragen, die Verbindung vom Glocke-Kreisel bis zur Eutighofer Straße anzugehen. Sonst komme man nicht weiter. Die angesprochenen Anregungen nehme man mit.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3, 30, 66
nachrichtlich an Amt:

zu 5 Mobilitätsstandorte / Mobilitätsstationen **Vorlage: 005/2020**

Protokoll:

Erster Bürgermeister Dr. Bläse führt in den Sachverhalt ein.

Frau Tamm präsentiert die Mobilitätsstationen/-standorte (siehe Anlage).

Stadtrat Kaiser/CDU weist darauf hin, dass Lindach und andere Punkte fehlen. Das BudBad wäre auch noch wichtig vorzusehen. Er regt an, Ladestationen von E-Autos

mit Fahrradstationen zu kombinieren, Gerade in der Eutighofer Straße sei das bestens geeignet. Er erkundigt sich nach den Kosten. Er regt außerdem an, dass man die Hochschule bei der Gestaltung einbeziehen könne.

Frau Tamm antwortet, dass bisher nur die Kosten für die Schilder vorlägen. Die Kosten hängen vom Umfang ab, alles sei möglich.

Stadtrat Kaiser/CDU merkt an, dass bei Elektro-Autos jeder den Ladevorgang unterbrechen könne.

Stadtrat Tickert/Bündnis 90/Die Grünen lädt Frau Tamm zur Sitzung des Ortschaftsrates Bettingen ein, um das Projekt dort vorzustellen. Er erkundigt sich nach dem Zeitplan. Er lobt das Konzept.

Stadtrat Schwab/SPD findet die Vorlage sehr lobenswert. Wichtig wäre ihm, dass man es schnell angehe.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erläutert, dass im System momentan sehr viel Bewegung sei. Bund und Land müssten Anreize schaffen. Wenn man dann entsprechend vorbereitet wäre, sei das zu begrüßen. Man sei gerne bereit, mit den Stadtwerken strategisch zu arbeiten.

Stadtrat Dr. Benk/Die Linke findet es eine sehr gute Idee, man solle es sehr schnell verwirklichen. Wenn man es realisiere, werde es sich herumsprechen, daher solle man nicht so viel Geld in das Design stecken. Er freut sich, wenn Frau Tamm auch in den Ortschaftsrat nach Herlikofen kommen würde.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste findet es den richtigen Weg. Erfreulich wäre, wenn man die Themen aktiv angehen würde. Er möchte wissen, wie die Pedelec angenommen werden.

Frau Tamm erläutert, dass man die RegioRad-Stationen noch nicht so lange habe. Im Vergleich mit anderen Gemeinden stehe man nicht schlecht dar. Man habe ein paar tausend Fahrten, es werde aber langsam angenommen. Interessanterweise seien die meisten Fahrten auf dem Hardt.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste möchte eine Konkretisierung der Zahl.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse antwortet, dass man dies mitnehmen werde.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW erläutert, dass man die volle Unterstützung habe.

Stadtrat Bläse/CDU merkt an, dass es schwierig werde, wenn man sich nur vier Stationen heraussuche. Man brauche ein Netz, da man das Fahrrad ja auch wieder abstellen müsse. Ohne das Netzwerk werde es nicht richtig funktionieren. Es müsse sich auch rechnen. Die Stationen müsse man nicht mit allem ausstatten, sondern schauen wie man es schnellstmöglich umsetzen könne.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erläutert, dass man nächste Woche mit der Verkehrsbefragung anfangen werde. Man brauche verlässliche Daten.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3
nachrichtlich an Amt:

zu 6 Ausblick auf künftige Vorhaben

Protokoll:

Keine Ausblicke auf zukünftige Vorhaben.

zu 7 Bekanntgaben

zu 7.1 Lärmaktionsplan

Protokoll:

Erster Bürgermeister Dr. Bläse gibt bekannt, dass der Lärmaktionsplan am 04.03.2020 im Bau- und Umweltausschuss vorgestellt werde.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66
nachrichtlich an Amt:

zu 7.2 Nicht haushaltswirksame Anträge

Protokoll:

Erster Bürgermeister Dr. Bläse gibt bekannt, dass die nicht haushaltswirksamen Anträge in Bezug auf bezahlbaren Wohnraum am 18.03.2020 im Bau- und Umweltausschuss/Verwaltungsausschuss behandelt werden.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

zu 7.3 Tricks/Tricksereien**Protokoll:**

Erster Bürgermeister Dr. Bläse nimmt Bezug zu seinem Statement hinsichtlich der Tricks und Tricksereien in der Sitzung des Verwaltungsausschusses/Eigenbetriebsausschusses am 09.01.2020. Das mit den Tricks und Tricksereien habe er auch so gemeint. Er wollte aber nicht zum Ausdruck bringen, dass er Stadtrat Schwabs Aussage populistisch oder extremistisch empfunden habe.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 3
nachrichtlich an Amt:

zu 8 Anfragen**zu 8.1 Bevölkerungsentwicklung****Protokoll:**

Stadtrat Preiß/CDU erkundigt sich nach der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Gmünd.

Herr Ott erläutert, dass man beim Zensus 2011 58.000 Einwohner gehabt habe, momentan seien es 61.965 Einwohner.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10
nachrichtlich an Amt:

zu 8.2 Elektromobilität**Protokoll:**

Stadtrat Kaiser/CDU erläutert, dass man zusammen mit Göppingen das EMiS-Programm habe (Elektromobilität). Bei den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd könne man eine entsprechende Ladekarte besorgen, diese funktioniere in ganz Deutschland und Europa, aber nicht in Göppingen. Das sei sehr ungünstig.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10.4
nachrichtlich an Amt:

zu 8.3 **Remsstraße**

Protokoll:

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW erkundigt sich, ob es Überlegungen zur Entwicklung der Remsstraße gebe. Diese sei nachts nicht einladend.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse antwortet, dass es einen Entwurf gebe. Solange man das Mobilitätsverhalten aber nicht ändere, tue man sich in diesem Bereich sehr schwer. Wenn man die Bevölkerung zum Umsteigen bringe wolle, müsse der Bus auch schnell am Bahnhof sein. Der Tunnel habe eine hohe Wartungsintensität und der kleinste Unfall werfe alles aus der Bahn.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60, 66, 30
nachrichtlich an Amt:

zu 8.4 **Emissionswerte**

Protokoll:

Stadtrat Dr. Benk/Die Linke möchte möglichst klare und präzise Aussagen zu den Emissionen und erkundigt sich, ob die Präsentation von Oberbürgermeister Arnold und Herrn Häcker vor Weihnachten die endgültige Antwort auf die Frage gewesen sei oder ob da noch mehr komme. Der Klimaschutzsteckbrief sei nicht diskutiert worden. Er möchte die Anfrage von Stadtrat Schwab/SPD daher unterstützen, die er mehrfach gestellt habe.

Erster Bürgermeister Dr. Bläse antwortet, dass die Daten vom Statistischen Landesamt waren. Wenn eine Anregung komme, nochmals andere Daten aufzuarbeiten, werde man diesem Wunsch nachgehen und die anderen Daten heranziehen. Wenn man den Klimaschutzsteckbrief hier behandeln wolle, könne man das gerne machen. Die Präsentation sei ein erster Aufschlag gewesen, da werde sicherlich Weiteres kommen.

Stadtrat Schwab/SPD äußert, dass das Verbraucherprinzip nochmals angeschaut werden solle

Erster Bürgermeister Dr. Bläse erklärt, dass man das so mitnehmen werde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Erster Bürgermeister Dr. Bläse die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit!

Den
Erster Bürgermeister:

Den
Stadtrat:

Den
Schriftführer:

Den
Stadtrat:

Gesehen!

Den
Stadtkämmerei: